

Aufruf zu Solidarität

Onlineplattform soll lokales Gewerbe unterstützen

2021 hat begonnen und noch immer prägt Covid-19 das Geschehen. Am 13. Januar hat der Bundesrat einschneidende Schutzmassnahmen beschlossen, um die Ansteckungszahlen zu senken. Gastrobetriebe und viele Einkaufsläden sind geschlossen, denn die Kontakte müssen reduziert werden. Der Baarer Gemeinderat ruft daher zu Solidarität auf.

Baar Als der Bundesrat Mitte März 2020 den Lockdown ausrief, stand das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in der Gemeinde Baar für Wochen weitgehend still. Für viele – besonders für Gastrobetriebe, Einkaufsläden, aber auch viele Handwerker und Gewerbebetriebe – war diese Zeit einschneidend. Aus diesem Grund lancierte die Gemeinde zusammen mit dem Gewerbeverein Baar im April das Projekt «Baar solidarisch». Dabei handelt es sich um eine Online-Plattform auf welcher Baarer Unternehmen ihre Dienstleistungen in einer alternativen Form anbieten können. Die Webseite www.baar-solidarisch.ch zeigt auf einen Blick, welche Dienstleistung und welches Produkt wo erhältlich sind.

Die Fortsetzung von «Baar solidarisch»

Gegen Ende Jahr hat der Bundesrat nun die Massnahmen wieder verschärft. Die Gastrobetriebe sind seit dem 22. Dezember geschlossen und seit dem 18. Januar bleiben auch viele Einkaufsläden zu. Aus diesem Grund ruft der Gemeinderat die



«Uns ist es ein Anliegen, den Baarer Gewerblern den Rücken zu stärken», betont der Baarer Gemeindepresident Walter Lipp. ZW Archiv

Plattform www.baar-solidarisch.ch wieder in Erinnerung und appelliert an die Mithilfe und Solidarität der Bürger.

Massnahmen mittragen und befolgen

Solidarität ist nicht nur gefragt, wenn es um das lokale Gewerbe geht. Im gesellschaftlichen Leben und im Umgang untereinander ist es genauso wichtig, sich solidarisch zu zeigen. Der Gemeinderat bittet daher alle Einwohner von Baar, die vom Bundesrat beschlossenen Schutzmassnahmen mitzutragen und zu befolgen. «Um das Coronavirus in den Griff zu bekommen und die Zahl der Ansteckungen zu senken, sind von uns allen nochmals grosse Anstrengungen nötig», sagt Gemeindepresident Walter Lipp. «Ich danke allen Baarerinnen und Baarer, dass sie sich nun einmal mehr solidarisch zeigen.» PD/SM

Das Bäckermöhli fällt aus

Generalversammlung wird auf den 25. Juni verschoben

Erstmals seit dem zweiten Weltkrieg entfällt das traditionelle Auswerfen von Mutschli und Süssigkeiten in der Stadt Zug – ein Brauch, der unter dem Namen «Bäckermöhli» bekannt ist.

Zug Die Geschichte der Zunft und Bruderschaft der Müller, Bäcker und Zuckerbäcker der Stadt Zug geht weit zurück – um genau zu sein über 300 Jahre. In jedem Jahr, mit Ausnahme der Kriegsjahre zwischen 1940 und 1945, veranstaltete diese Zunft das sogenannte 'Bäckermöhli' in der Stadt Zug. Zum Brauch gehört das Auswerfen von Mutschli, Orangen, Guetzi, Würsten und jeglichen Süssigkeiten. Die Kinder mussten nur laut genug «Bäckermöhli» rufen, um die Leckereien zu ergattern.

Aufgrund von Corona abgesagt

Dieses Jahr kann das traditionelle Auswerfen, das am 27. Januar angesagt gewesen wäre, aufgrund von Covid-19 nicht stattfinden. Unter den schwierigen Umständen, die

eine verbindliche Planung von Anlässen in nächster Zeit verunmöglichen, hat der Zunftrat einstimmig und schweren Herzens entschieden, den Anlass abzusagen respektive zu verschieben.

Auch kein Hauptbot

Dass das traditionelle Auswerfen nicht stattfinden kann ist eine Sache. Zum ersten Mal in der 300-jährigen Geschichte kann aber auch das Hauptbot (Generalversammlung der Zunft), das jeweils in der Woche vor St. Agatha durchgeführt wird, nicht stattfinden.

Verschiebung auf den Sommer

Am 27. Januar bleibt es also ruhig in den Strassen der Zuger Altstadt. Damit die Zunft ihre formalen Geschäfte für das Jahr 2021 aber dennoch beschliessen kann, wird sie – sofern es die epidemiologische Lage zulässt – am 25. Juni 2021 die offiziellen Teile des Vor- und Hauptbots durchführen. Auch die Abstimmung über die Aufnahme der Neuzünfter soll dann stattfinden. PD/SM



Der Brauch des Bäckermöhli kann dieses Jahr nicht stattfinden. ZW Archiv

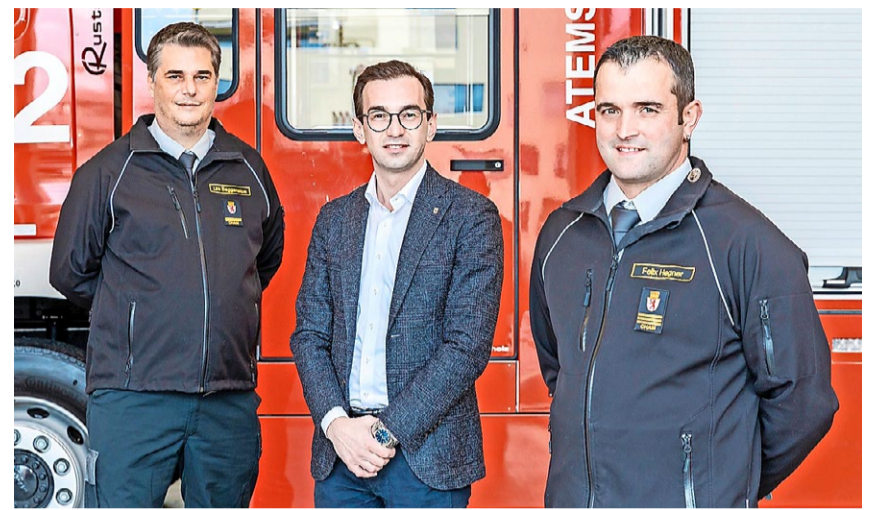
Kommandoübergabe in Cham

Nach 28 Jahren tritt Urs Baggenstos ab und verlässt die Chamer Feuerwehr

Nach sieben Jahren an der Spitze hat Urs Baggenstos per 1. Januar das Kommando der Feuerwehr Cham an Major Felix Hegner übergeben. Aufgrund der aktuellen Situation konnten weder die Stabsübergabe noch weitere personelle Weichenstellungen im üblichen Rahmen vollzogen werden.

Cham Nach 28 Dienstjahren, davon sieben Jahre als Kommandant, verlässt Major Urs Baggenstos die Feuerwehr Cham. Das Kommando hat er per 1. Januar 2021 an Major Felix Hegner übergeben und wünscht ihm alles Gute sowie eine glückliche Hand für alle zu bewältigenden Aufgaben und Ereignisse. Dieses Jahr konnte die Kommandoübergabe sowie die Begrüssung und Verabschiedung von austretenden bzw. neuen Kameraden jeweils am Anfang des Jahres am traditionellen Jahresrapport nicht stattfinden.

Kommandant mit viel Erfahrung Major Felix Hegner wird die Feuerwehr Cham mit über 21 Jahren



V.l.n.r.: Der abtretende Kommandant Urs Baggenstos, Chamer Gemeinderat Drin Alaj und der neue Kommandant Felix Hegner. z.V.g.

Dienst erfahrung führen. Er wird seiner verantwortungsvollen Arbeit durch die beiden stellvertretenden Kommandanten Hauptmann Roman Schuler und neu Hauptmann Erich Herzog unterstützt. Die oberste Führung wurde bereits am 20. September 2020 durch den Chamer Gemeinderat gewählt. Drin Alaj, Vorsteher Verkehr und Sicherheit, schätzt die Verpflichtung der

Neugewählten sehr: «Dass sich die neuen Führungspersonen bereit erklärt haben, noch mehr von ihrer Zeit zugunsten der Sicherheit von Chamern einzusetzen, ist keine Selbstverständlichkeit und freut uns deshalb enorm. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die neue Führungscrowd die hervorragende Arbeit von Urs Baggenstos erfolgreich weiterführen wird.» PD/NK

Neu in der Wirtschaftskommission

Zugwest begrüsst gleich drei neue Mitglieder in der Wirtschaftskommission

Sonja Rogenmoser, Philipp Hofman und Roger Wicki nehmen 2021 Einsitz in der Wirtschaftskommission (WIK) von Zugwest und engagieren sich mit ihrem Know-how und ihrer Fachkompetenz für die Unternehmen in der Region.

Cham, Hünenberg, Risch Die Wirtschaftskommission von Zugwest setzt sich aus Wirtschaftsvertretern der Region zusammen und bildet das Bindeglied zwischen Verein und Unternehmen. Als neue Mitglieder möchten sich die Hünenbergerin Sonja Rogenmoser, Inhaberin crelution GmbH, der Zuger Philipp Hofmann, Geschäftsleitung ZVB und Roger Wicki, Geschäftsleitung Ongoing GmbH aus Cham/Steinhausen für optimale Rahmenbedingungen der hiesigen Unternehmen einsetzen. Sie folgen auf den Vertreter Wirtschaft im Vorstand, Urs Kappeler, und Marietta Werder, Marketingverantwortliche der Hirslanden AndreasKlinik, die beide einen neuen Arbeitgeber ausserhalb der Wirtschaftsregion ge-



Die neuen Mitglieder der Wirtschaftskommission von Zugwest (v.l.n.r.): Roger Wicki, Philipp Hofman und Sonja Rogenmoser. z.V.g.

funden haben. Zusammen mit der gesamten Wirtschaftskommission sorgen die drei neuen Mitglieder ausserdem für die gemeindeübergreifende Standortförderung der Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch.

Das hat Zugwest im 2021 geplant

«Innovation in besonderen Zeiten» heisst das Jahresthema 2021 des Vereins Wirtschaftsregion Zugwest. Mit neuen Lösungen hat sich Zugwest neue Wege gebahnt und sein

Anlasskonzept der aktuellen Situation angepasst. Die Wirtschaftskommission des Vereins legt dieses Jahr zudem besonderen Fokus auf die Förderung regionaler Geschäftskontakte. Das ist gerade in diesen Zeiten ein bedeutsames Thema. Mit regelmässigen 'Spotlight Events' sollen regionale Unternehmen die Chance haben, sich und ihr Geschäftsfeld den Mitgliedern von Zugwest vorzustellen. Moderiert werden diese Anlässe von Mitgliedern der WIK. PD/SM

Vernehmlassung eröffnet

Die Vernehmlassung zum Vorgehen Überbauung Buonaserstrasse wurde eröffnet

An einer digitalen Informationsveranstaltung vom 12. Januar 2021 wurde das Vorgehen zur Überbauung der Buonaserstrasse präsentiert und gleichzeitig das Vernehmlassungsverfahren eröffnet. Dieses dauert bis am 25. Februar 2021.

Risch Am 12. Januar diesen Jahres stellten die vier Präsidenten der Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel (SARM), der Gemeinde Risch Immobilien AG (Griag), der Bürgergemeinde (BGR) und der Einwohnergemeinde (EGR) das Vorgehen zur Überbauung Buonaserstrasse vor. Bei der Infoveranstal-



Die Überbauung soll per 2025 fertiggestellt werden. Hans Galliker

tung, die per Videokonferenz abgehalten wurde, konnten interessierte Personen aus erster Hand orientiert

werden. Die Veranstaltung war auch Startschuss zum öffentlichen Vernehmlassungsverfahren, das bis am 25. Februar dauert.

Die Überbauung Buonaserstrasse

Am 18. Dezember 2020 haben die SARM, die Griag, die BGR und die EGR ihre Pläne zum Vorgehen der Überbauung an der Buonaserstrasse präsentiert. Per 2025 sollen 60 Alterswohnungen sowie ein Pflegeheim mit 73 Betten erstellt und dem Betrieb übergeben werden. Die SARM, Griag, BGR und EGR sind der Überzeugung, dass mit dem geplanten Vorgehen eine sinnvolle und zukunftsfähige Lösung realisiert werden kann. PD/SM